



I. Die Steinmehen als Vorläufer der Freimaurer.

Die Freimaurerei verdankt ihr Dasein zweien den höheren Kulturstufen der Menschheit eigenen Richtungen — dem Zuge nach dem Geheimnisvollen und Räthselhaften und der Lust nach Vereinigungen, in deren Schoß alle sonst die Menschen trennenden Verschiedenheiten verschwinden. Vereinigungen von Menschen, in welchen diese beiden Richtungen mehr oder weniger befriedigt wurden, hat es schon in alten Zeiten gegeben; aber mit Unrecht hat man in solchen eine Wurzel der Freimaurerei gesucht. Es gilt dies namentlich von den sogenannten Mysterien. Solche gab es in Aegypten, wo sie aber ein ausschließliches Eigentum der Priester waren, die den eigentlichen tiefern Sinn der Landesreligion vor dem Volke, das ihn nicht auffassen konnte, geheim hielten. Es gab solche ferner in Griechenland, wo sie zwar allen Ständen zugänglich waren, aber sich einzig und allein auf die Religion, speciell auf die Verehrung einzelner Gottheiten an bestimmten Orten bezogen und in einer Art von Verinnerlichung der sonst meist nur äußerlichen griechischen Gottesdienste bestanden. Der pythagoreische Bund endlich, in Unteritaliens hellenischen Kolonien verbreitet, war eine